

Ergeht per E-Mail

Graz, am 12. November 2018
EW - 63 -TR/SI

R U N D S C H R E I B E N 32 - A

Sehr geehrtes Mitglied!

Strompreisanpassung

Einige Mitgliedsunternehmen haben sich bezüglich der Veränderungen am Strommarkt und den gestiegenen Strompreisen an uns gewandt und einerseits um eine Mustervorlage für eine Strompreisanpassung bei den Kunden und andererseits um eine Musterklausel gebeten, mit deren Hilfe auch künftige Strompreisanpassungen, aufgefangen werden können. Ziel der Klausel wäre, derzeit noch nicht bezifferbare oder unbekannte Preiskomponenten, die die Energie verteuern könnten direkt auf den Energiepreis wirken zu lassen ohne, dass den Kunden eine Kündigungsmöglichkeit entsteht oder Stromlieferanten eine Änderungskündigung durchführen müssten.

Zu beiden Punkten möchten wir Sie nach interner und externer Evaluierung der Szenarien wie folgt informieren:

Musterschreiben Strompreisanpassung

In der Anlage dürfen wir Ihnen ein Musterschreiben für eine Strompreisanpassung zur weiteren Verwendung und Anpassung an Ihre Bedürfnisse zukommen lassen. Das Schreiben nimmt Bezug auf Punkt 6.3 der derzeit in Geltung stehenden Allgemeinen Strom-Lieferbedingungen.

„6.3 Preisänderungen

Der Stromlieferant behält sich Preisänderungen im Wege einer Änderungskündigung vor und wird den Kunden von Preisänderungen unverzüglich schriftlich in Kenntnis setzen, wobei für die Schriftlichkeit auch e-mail oder Telefax genügt, sofern der Kunde dem Stromlieferanten eine e-mail Adresse oder eine Telefax-Nummer bekannt gegeben und sein Einverständnis zur Übermittlung von rechtsverbindlichen Erklärungen per e-mail oder Telefax erklärt hat. Die neuen Preise werden zu dem im Verständigungsschreiben genannten Zeitpunkt (der nicht vor der Versendung des Verständigungsschreibens liegt) wirksam, sofern nicht der Kunde rechtzeitig dem Stromlieferanten gegenüber schriftlich der Preisänderung widersprochen hat. Sollte der Kunde innerhalb von 2 (zwei) Wochen ab Zugang der Mitteilung über die Preisänderung dem Stromlieferanten schriftlich mitteilen, dass er die neuen Preise nicht akzeptiert, so endet der Vertrag mit dem letzten Tag des dritten Monats, das dem Versand des Verständigungsschreibens folgt. Der Stromlieferant wird den Kunden im Rahmen der Verständigung darauf hinweisen, dass das Stillschweigen des Kunden bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist als Zustimmung zur Preisänderung gilt und ein Widerspruch gegen die Preisänderung zur Vertragsauflösung führt.“

Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch der Hinweis, dass das Schreiben über eine Strompreiserhöhung noch im Laufe des November an die Kunden versendet werden muss, damit im Falle einer Kündigung, die Vertragsauflösung per Ende Februar 2019 wirksam werden kann (siehe Punkt 6.3 oben).

Musterklausel

Nach eingehender Diskussion mit RA Dr. Robert Schneider ist es weder zulässig noch möglich eine allgemein gültige Klausel zu entwickeln, die mögliche künftige Preiskomponenten abdeckt. Derzeit stehen ja nicht nur höhere Kosten im Stromeinkauf aufgrund steigender Energiepreise im Markt in Diskussion sondern auch neue Preiskomponenten, die nicht oder nur schwer bezifferbar sind. Dazu zählen etwa höhere Kosten für die Auftrennung der Strompreiszone Deutschland-Österreich oder die künftige Einpreisung von CO₂-Zertifikaten etc.

Bereits in den Nichtuntersagungsverfahren zu den Allgemeinen Strom-Lieferbedingungen (ALB) im Jahr 2014 haben wir versucht, eine umfassendere Klausel in die ALB zu schreiben. E-Control hat dies damals vehement abgelehnt und darauf verwiesen, dass Generalklauseln nicht zulässig wären, insbesondere dann nicht, wenn die Auswirkungen/Umwstände und die Höhe bzw. Zusammensetzung des Preises den Kunden bei Vertragsabschluss nicht bekannt sind. Dem Kunden muss ein alle Komponenten umfassender Energiepreis in Cent/kWh bekannt gegeben und mit ihm vereinbart werden.

Das ist auch der Grund dafür warum nur die in Punkt 6.3 angeführte „Änderungskündigung“ in solchen Fällen möglich ist. Die Behörde möchte dem Kunden generell - insbesondere bei Preiserhöhungen - ein Sonderkündigungsrecht zubilligen.

Dr. Schneider vertritt auch die Ansicht, dass man aufgrund der Vielzahl der Vertragstypen, Vertragskonstellationen, Inhalte und Adressaten nicht eine Generalklausel entwickeln kann sondern auf die einzelnen Umstände und Komponenten abzustellen ist. Denkbar wären mehrere Spezialklauseln, die Teil neu einzureichender ALB sind und von der Behörde akzeptiert bzw. „nicht untersagt“ werden müssen. Denkbar wäre daher - und das wäre einen Versuch wert - im Rahmen einer künftigen Überarbeitung der ALB solche Klauseln zu entwickeln und einzureichen. Aus den vergangenen Erfahrungen mit der Behörde geben wir diesem Vorhaben aber wenig Chance. Damit bleibt derzeit bei Strompreisanpassungen nur der Weg über eine Änderungskündigung um neue Strompreise oder neue Preiskomponenten mit dem Kunden zu vereinbaren. Sollten Sie dennoch den Versuch wagen wollen, bitten wir Sie, direkt mit Herrn Dr. Schneider in Kontakt zu treten.

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE



Mag. Roland Tropper
Geschäftsführer

Anlagen: Musterschreiben Preiserhöhung bei Kunden